

*Dr., o. Univ.-Doz.
Nationale W. Stefanyk-
Vorkarpatenuniversität*

*Dr., o. Univ.-Doz.
Iwano-Frankiwsker Nationale
Medizinische Universität*

TYOLOGISCHE BESONDERHEITEN DES UKRAINISCHEN UND AMERIKANISCHEN NATURALISMUS

Historiker und Theoretiker der Literatur sind schon lange auf der Suche nach der Antwort auf eine der „ewigen“ Fragen der Literaturwissenschaft: liegen gewisse objektive Gesetzmäßigkeiten dem literarischen Prozess zu Grunde? Oder sind alle Änderungen in der Literatur zufällig, was zumindest einige Literaturwissenschaftler, Modernisten und Postmodernisten, zu behaupten pflegen. Der literarische Prozess stellt unseres Erachtens nicht die chaotischen Bewegungen von „Elementarteilchen“ (von Themen, Ideen, Motiven, Genres, Richtungen, Strömungen, Stilen, Mitteln der künstlerischen Darstellung) dar, sondern eine gewisse gesetzmäßige Tendenz, die die strukturellen Wechselbeziehungen zwischen diesen Monaden regeln und diese Bewegungen in eine Richtung unter dem Einfluss einiger objektiven Faktoren leiten kann.

Das Vorhandensein (oder das Fehlen) von inhärenten Gesetzmäßigkeiten, auf deren Grundlage sich die Weltliteratur entwickelt, soll mittels der vergleichenden Analyse von geografisch (aber nicht kulturell!) fernliegenden Ländern wie Ukraine und USA aufgeklärt werden. Wir beschränken unser Forschungsobjekt nur auf eine literarische Richtung – Naturalismus.

Naturalismus spielte eine große Rolle im Transformierungsprozess sowohl der ukrainischen, als auch der amerikanischen Literatur Ende des 19. Jahrhunderts. In Frankreich, England und Russland war er eine logische Folge des langen Entwicklungsprozesses der realistischen Richtung, „er kam einesteils in die Literatur auf evolutionäre Weise in Folge einiger Ausführlichkeit des ideenästhetischen Programms des Realismus und andernteils in Folge der Verabsolutierung gewisser konzeptuellen Bestimmungen dieses Programms“ [4, S. 45], „er war die äußerste Realisierungsstufe der dem Realismus des 19. Jahrhunderts eigenen Prinzipien“ [6, S. 5]. In den Ländern wie Italien, Deutschland, Polen, die Ukraine und die USA hatte er eine andere Funktion. Entwicklung des naturalistischen Prozesses spielte eine bedeutende Rolle bei der Entstehung des Realismus. D. Nalywajkos Meinung nach hat „Naturalismus die vom Realismus zu seiner Zeit nicht realisierte Funktionen und Aufgaben übernommen, vor allem – frontalen Aufruf an die Gegenwart, ihr analytisches Erkennen und ihre Widerspiegelung. Zugleich kennzeichnete der Naturalismus in diesen Literaturen eine tiefe Wendung und einen Übergang in eine andere Eigenschaft“ [13, S. 122-123]. T. Motyljowa ist der Meinung, dass „ausgerechnet Naturalisten der realistischen Wahrheit in der Literatur den Weg bahnten, indem sie mit Beharrlichkeit die Trägheit des Patriarchats, der Süße, der Verzierung, der provinziellen Kleinlichkeit überwandten“ [12, S. 143-144].

In diesem Zusammenhang entsteht das Problem der Identifizierung von Schaffensmethoden der Schriftsteller im Kontext der Poetik der literarischen Richtung. In der ukrainischen Literatur tauchen zusätzliche Schwierigkeiten auf, weil Interpretationsweise von ideenthematischen und Stilcharakteristiken der naturalistischen Literatur in der nahen Vergangenheit im Rahmen nur des ideologischen und nicht ästhetischen Wirklichkeitsmodus existierte; in den USA, weil sich nur wenige amerikanische Schriftsteller als Naturalisten kundgaben. Die meisten Kritiker glauben, dass die ersten amerikanischen Schriftsteller, die den naturalistischen Stil übernommen haben, Hamlin Garland, Frank Norris und Stephen Crane waren. In der ukrainischen Literatur wurden die künstlerischen Grundsätze des Naturalismus am vollständigsten im Schaffen von I. Franko, M. Jazkiw, W. Wynnytschenko widerspiegelt.

Unser Artikel bezweckt es die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der naturalistischen Richtung im Rahmen des zwischenliterarischen Prozesses Ende des 19. Jahrhunderts – Anfang des 20. Jahrhunderts festzulegen. Im Rahmen dieses wissenschaftlichen Aufsatzes haben wir vor, Analogien und Unterschiede in der Entstehung und Entwicklung von naturalistischen Tendenzen im Schaffen der ukrainischen und amerikanischen Schriftsteller zu skizzieren und ihre tyologischen Entsprechungen aufzudecken.

Wenn man die Genesis der naturalistischen Methode in den Literaturen der zu vergleichenden Länder untersucht, sind ähnliche unvoreingenommene Voraussetzungen zu berücksichtigen, die die Wahl dieser Richtung von ukrainischen Schriftstellern bedingt haben. R. Holod meint, dass „Naturalismus auf dem ukrainischen Boden nie Wurzeln schlagen würde, wenn es keine günstigen klimatischen Bedingungen dazu gäbe. Manche ukrainischen Schriftsteller vor Franko benutzten Verfahren und Mittel der künstlerischen Darstellung, die später Bestandteile der naturalistischen Poetik wurden [4, S. 47]. A. Wolkow und M. Nefjodow zählen zu diesen Autoren Je. Hrebinka, T. Schewtschenko, M. Wowtschok, P. Myrnyj, I. Netschuj-Lewyzkyj [1, S. 361]. Nach Auffassung von W. Powashna waren in unterschiedlichem Maße Nachfolger und sogar Schöpfer der naturalistischen Literaturrichtung in der Ukraine W. Horlenko, O. Konyskyj, M. Hruschewskyj, A. Tschajkowskyj, H. Borakowskyj, M. Pawlyk [14]. M. Tkatschuk bezieht B. Hrintschenko, H. Hryhorenko, S. Kowaliw, W. Lewenko mit ein [15, S. 6]. Auf manche naturalistischen Züge weist Lesja Ukrainka bei

O. Kobyljanska hin [9, S. 58-59]. Nicht nur nationale Traditionen hatten auf das Werden der schöpferischen Methode von I. Franko Einfluss. Auch die sich im Leben Europas widerspiegelnden Prozesse (Philosophie des Positivismus, Errungenschaften der Naturwissenschaften, entsprechende soziale Prozesse) sind dabei nicht zu vergessen.

Was die USA angeht, so übte der zur Zeit der Entwicklung der wissenschaftlichen und philosophischen Weltanschauung zu Tage tretende Naturalismus einen starken aber beschränkten Einfluss aus. Amerikanische Literatur transformiert ästhetische Kriterien jener Zeit. Henry James arbeitet an der Entwicklung der realistischen Tradition, was amerikanische und europäische Tendenzen zu einer untrennbaren Einheit der ihrem Wesen nach innovativen Poetik integriert. Mark Twain entwickelt nationale Tradition, die die Volksüberlieferung mit der traditionellen amerikanischen Kultur von Neuengland vereint, was Entwicklung einer neuen Etappe der Literatur von Vereinigten Staaten anregte und im Schaffen von vielen amerikanischen Autoren verkörpert wurde. Die Schriftsteller wie Garland, Norris und Crane befürworteten radikale Erneuerung, Eingliederung von neuen Errungenschaften der Wissenschaft, Soziologie und Philosophie in die amerikanische Tradition. „Naturalismus spielte nicht nur eine große Rolle im Schaffen dieser Schriftsteller, sondern er trug zur Weiterentwicklung und Erneuerung der amerikanischen Literatur, zu ihrer Abkehr von der moralisierenden Tradition bei, die von puritanischen Grundsätzen des amerikanischen Schrifttums abstammte“ [10, S. 605].

Was den intellektuellen und geistigen Bereich der menschlichen Tätigkeit betrifft, so fungierte Philosophie des Positivismus definitiv als philosophische Grundlage des Naturalismus in beiden nationalen Literaturen. Rationalismus von Auguste Comte; Lehre vom Einfluss der Rasse, der Umgebung und des Moments auf die menschliche Lebenstätigkeit, Forderung des absoluten Determinismus von Hippolyte Taine; Theorie der Entstehung der Arten von Charles Darwin; Naturphilosophie von Herbert Spencer – das sind Bestandteile der naturalistischen Kunstdoktrin. „Philosophie des Positivismus, nationale Traditionen in der Literatur, ausländische Literatureinflüsse und psychologische Besonderheiten der schöpferischen Persönlichkeit des Autors – das war eben der Boden, in dem später Samen des Realismus und des Naturalismus aufgehen musste“ [4, S. 94].

Frankos Interesse für das Schaffen der europäischen Positivisten, für Klassiker des Weltrealismus und des Weltnaturalismus beruhte auf der Kommunikation mit M. Drahomanow und Erforschung ihrer Arbeiten. Einfluss des französischen Naturalismus, insbesondere des Schaffens von E. Zola, in dessen theoretischen Abhandlungen Idee der Übertragung von Methoden der Naturwissenschaften in den Literaturbereich besonders hervorgehoben wurde, wurde in zahlreichen literarisch-kritischen Aufsätzen des ukrainischen Schriftstellers widerspiegelt („Emile Zola und seine Werke“, „Emile Zola. Biographie“, „Emile Zola, sein Leben und Schaffen“ und andere).

Die meisten amerikanischen Schriftsteller, die bereit waren, den neuen Weg zu gehen und naturalistische Methodologie anzunehmen, machten sich mit den Abhandlungen von Claude Bernard, Charles Darwin, John Stuart Mill, Ernst Haeckel, Karl Marx oder Herbert Spencer nicht vertraut. Sie nahmen sie durch Vermittlung von französischen und russischen Schriftstellern wahr. Wenn man vom Naturalismus in den USA spricht, so meinen die Literaturwissenschaftler vor allem Norris, der das Französische beherrschte, Zola las und sein Anhänger war (obgleich er sich selbst einen Romantiker nannte). Zolas Einfluss auf Frank Norris bestätigen Worte des Schriftstellers: „Stephen Crane schrieb eine Erzählung im Geiste der Episode mit Nana im Roman „L'assommoir“... Ich glaube, dass die Anziehungskraft seines Stils darin besteht, wie er die Phrase aufzubauen versteht – die Funken erhellen plötzlich das ganze Lebensbild“ [11, s. 112].

Genauso Crane, Spillers Meinung nach, war ein guter Schüler von Zola: „Maggie: a Girl of the Streets“ ähnelt der Fabel nach dem Roman „L'assommoir“ und „The Red Badge of Courage“ – dem Roman „La Débâcle“ von Zola. Obgleich diese Meinung von keinen Belegen bekräftigt wird, ist Spiller trotzdem der Ansicht, dass Crane aus den Gesprächen mit seinen Freunden-Malern über diese Bücher Bescheid wusste [10, S. 596].

Es ist zu bemerken, dass das Werden der naturalistischen Schule in der ukrainischen und amerikanischen Literatur im Unterschied zu der französischen gescheitert ist. Als besonderes Manifest des Naturalismus gilt in den USA das Buch von Hamlin Garland „Crumbling Idols“, in dem Garland Theorie von veritism (lat. veritas – Wahrheit) begründet, was als wahrheitsgetreue Wiedergabe des individuellen Eindrucks verstanden wird, die durch die Korrelation mit den Fakten geprüft wird [10, S. 601]. In der ukrainischen Literatur sind theoretische Grundsätze der ideenästhetischen naturalistischen Konzeption im Modell des „wissenschaftlichen Realismus“ von Franko anzutreffen, welches gemeinsame typologische Züge der realistischen, naturalistischen und impressionistischen Literaturrichtungen absorbiert und auf diese Weise nicht als flagrant realistisch identifiziert werden darf. Schlüsselprinzipien der Frankos Lehre legen Charakterzüge bloß, die die Methode und das System der naturalistischen Literaturrichtung widerspiegeln, was von der typologischen Nähe des „wissenschaftlichen Realismus“ und des europäischen naturalistischen Modells zeugt.

L. Parrington setzt sich mit dem Problem des Naturalismus in der Literatur der USA auseinander und akzentuiert folgende Charakterzüge des Naturalismus: 1. Objektivität; 2. Offenheit, Ablehnung der viktorianischen Zurückhaltung; 3. Verzicht auf moralisierende Einschätzungen bei der Materialauswertung; 4. Determinismusphilosophie; 5. Neigung zum Pessimismus bei der Auswahl von Einzelheiten; 6. Subjektivität bei der Auswahl der handelnden Personen: körperlich starke Menschen mit schwacher geistiger Entwicklung und tierischen Trieben; leicht reizbare Menschen mit neurotischem Temperament, die unter dem Einfluss von Stimmungsumschwüngen und Kräften handeln, die sie nicht zu verstehen versuchen; Gestalt einer starken Persönlichkeit ohne Willenskraft [10, S. 594].

D. Nalywajko meint, dass zu den konstituierenden Dominanten der internationalen Invariante des Naturalismus gehören: 1. Szientismus, Anpassung des künstlerischen Denkens an das wissenschaftliche, Tendenz zur Annäherung der literarischen Aufgaben und Funktionen den wissenschaftlichen (Beobachtung, Untersuchung und „präzise“ Widerspiegelung von Lebenserscheinungen); 2. Objektivität, Darstellungsweise der Realität, als ob sie selbst berichtet, ohne Eingriff des Autors, der außersubjektiv postuliert wird, als Bewusstsein der Epoche; 3. weltanschaulicher Monismus, der die menschliche Welt der Naturwelt eingliedert, der sie mit einem Blick erfasst und den gemeinsamen Gesetzen unterordnet, Vereinigung in den

Darstellungsmotivationen von natürlichen (physischen, biologischen, physiologischen) und sozialen Momenten; 4. Prinzip der Lebensähnlichkeit, das einerseits die Intention zur Dokumentiertheit der Erzählung oder der Darstellung, andererseits zur Wiedergabe des Lebens in der alltäglichen Glaubwürdigkeit anspricht, bekannte naturalistische Faktografie [13, S. 120].

Wir bemühen uns jetzt zu untersuchen, ob diese Züge in der naturalistischen Literatur der Ukraine und der USA vorzufinden sind.

Zuerst wollen wir das Schaffen von I. Franko vom Standpunkt des Szientismus aus in Erwägung ziehen. Im Artikel „Unser literarisches Leben im Jahre 1892“ glaubt der Kritiker, dass „das schriftstellerische Schaffen, wenn es um die angesehene Angelegenheit und nicht um den Schülerspaß geht, das würdige Studium, wie die wissenschaftliche Arbeit ist, nur unermesslich breiter, vielseitiger und schwerer“ [17, S. 8]. Im Werk „Literatur, ihre Aufgaben und ihre wichtigsten Züge“ behauptet er, dass „jene wissenschaftliche Grundlage und Analyse den größten Wert der neuen Literatur im Unterschied zu den älteren ausmachen. Sie sichert langlebige Beständigkeit der Werke von Dickens, Balzac, Flaubert, Daudet, Turgenjew, Hontscharow, Lew Tolstoj, Freytag, Spielhagen u. a. m.“ [16, S. 12]. Franko glaubt, dass „Literatur wie heutige Wissenschaft für den menschlichen Fortschritt arbeiten müssen. Ihre Tendenz und Methode müssen wissenschaftlich sein“ [16, S. 13].

Auf die wissenschaftliche Basis wollten sich die amerikanischen Naturalisten auch stützen. Sie stimmten Zola zu, dass „der Autor des experimentellen Romans ein Gelehrter ist“ [7, S. 277]. Sie nutzten die Errungenschaften der Biologie, Physik, Chemie, Soziologie, um Natur des Menschen, seine Handlungen, Persönlichkeitsbildung erklären zu können. Die naturalistischen Schriftsteller aus den USA benutzten in ihrem Schaffen wissenschaftliche Methoden wie Beobachtung, Beschreibung und experimentelle Methode. Als Bestätigung gilt folgende Tatsache, dass Stephen Crane, um das Leben der Armen im Roman „Maggie: A Girl of the Streets“ zu schildern, nach East Side umzieht und dort im Elend lebt, alte Lumpen anhat, ein Mal pro Tag Essen zu sich nimmt und auf den Papierfetzen schreibt. Diese vorsätzliche Armut des angehenden Schriftstellers verhalf ihm als eine Art Experiment die Lebensweise und Psychologie der Hauptthemen darzulegen. Emile Zola, um Romane „Germinal“, „La Bête Humaine“, Erzählung „Le Forgeron“ schreiben zu können, machte sich mit dem Leben von Bergarbeitern, Eisenbahnern, mit ihren Arbeits- und Lebensbedingungen vertraut.

Zu betrachten ist auch solche wesentliche Komponente der naturalistischen Doktrin wie Einstellung des Narrators zu der Geschichte, die er erzählt. In der Weltliteratur führte die naturalistische Repräsentation in Richtung des Verzichts auf schriftstellerische Einschätzungseinmischung in den Text. Die Goncourts ziehen aus eigenen Überlegungen folgende Schlüsse: „Der Autor soll in seinem Werk wie Polizei in der Stadt überall und nirgendwo präsent sein“ [5, S. 461]. Typisches Kennzeichen eines ukrainischen naturalistischen Narrators (z. B. I. Franko) ist keine passive, sondern seine aktive Position, die nicht nur Ereignisse, Umstände, handelnde Personen zu synthetisieren, sondern auch „allseitig das Leben und die innere Welt der literarischen Figur zu repräsentieren erlaubt und dabei aus dem für den Erzähler akzeptablen Gesichtspunkt von ethischen und ästhetischen Werten“ [8, S. 8]. Obgleich Frank Norris manchmal die moralischen Einschätzungen nicht aufgibt, verzichtet er in den Romanen „McTeague“ und „Vandover and the Brute“ auf die Rolle des „moralischen Mentors“. Stephen Crane war der Auffassung, dass das Leviten-Lesen in der schönen Literatur intolerierbar ist: „Ich bemühe mich den Lesern ein Stück Leben zu geben und wenn es dort eine moralische Belehrung gibt, so weise ich darauf nicht hin. Der Leser hat die Gelegenheit selbst Konsequenzen zu ziehen“ [19, S. 230-231].

Im literarisch-kritischen Nachlass von I. Franko sind auch monistische Tendenzen zu verzeichnen. Franko war überzeugt, dass alle Erscheinungen in der Natur und in der Gesellschaft miteinander zusammenhängen und gegenseitig bedingt sind. Darin liegt das monistische Prinzip der Einigkeit und der Eigentümlichkeit der Weltanschauung von Franko. „Entscheidend in dieser Wahrnehmung der Welt war (so M. Tkatschuk) für künstlerische Praxis die Überzeugung, dass dieses Prinzip den Menschen, die Umgebung, die Gesellschaft verstehen und die innere Welt schaffen hilft, in der sich innere Gliederung vollzieht. Die Menschen, die dort leben, und das, was sich dort ereignet, formieren das Ganze, entsprechen der realen Welt“ [15, S. 14-15].

Franko, wie Zola, legten Bedeutung den Problemen des Einflusses der Umgebung und der Erbllichkeit (mit der letzteren verbindet er Probleme der Psychopathologie) auf den Menschen bei. Thema der biologischen Natur des Menschen, der Erbllichkeit behandelte Frank Norris in „McTeague“ und „Vandover and the Brute“, Stephen Crane im Roman „Maggie: A Girl of the Streets“, in dem versucht wird zu zeigen, „dass die Umgebung in dieser Welt eine beachtliche Sache ist, die das Leben gegen alle Erwartungen gestaltet“ [3, S. 175].

Die Naturalisten bevorzugten das moderne Leben darzustellen, weil (so I. Franko) „das Altertum, das mittelalterliche Aas, Geschichten von Fürsten und Herren ... mögen auf falsche Wege führen“ [16, S. 47]. Der Schriftsteller meint, dass „an dem alten Müll, der ruhig auf dem Müllhaufen der Geschichte verfault ... nur einige bezahlte Esel nagen, die satirische Artikel in die deutschen Zeitungen schreiben“ [16, S. 13]. Garland plädiert ebenfalls für die Schilderung der Gegenwart: „... ein Veritist muss vor allem nach den Themen in der Gegenwart suchen. Die Vergangenheit ist tot und die Zukunft kann gut auf sich selbst aufpassen“ [3, S. 190].

Unter dem Motto der Lebenswahrheit schreiben amerikanische naturalistische Schriftsteller, wie Frank Norris, in dessen Werken Fotografie und Objektivität die Oberhand behalten, auch Hamlin Garland, besonders in seiner früheren Schaffensperiode (Novellensammlungen „Main-Travelled Roads“, „Prairie Folks“, „Wayside Courtships“). Im Vorwort der neuen Sammlungsauflage formuliert Garland seine eigenen Beobachtungen wie folgt: „Ich dachte, das westliche literarische Publikum wird auf die Exaktheit meiner Kreationen eitel sein, stellte aber fest, dass so gut wie jeder Kritiker mich wie ein Nesthäkchen tadelt, das in dem Nest kackt, wo es aufgewachsen ist“ [3, S. 415].

Die Wichtigkeit der wirklichkeitstreuen Darstellung des Lebens wird von S. Crane unterstützt: „Ich fasste den Beschluss, dass je näher der Schriftsteller auf das Leben zu kommt, desto mehr wird er Künstler“ [18, S. 231], die entscheidendste Vorbedingung des Schaffens sah er darin, „dass der Schriftsteller sich selbst treu bleibt und die Dinge so beschreibt, wie er sie sieht“ [18, S. 99].

Da die Romantik in der ukrainischen und amerikanischen Literatur eine mehr populäre und standhafte Literaturrichtung war, als in einigen anderen Ländern und die Neigung zur Romantik bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu beobachten war, konnten die naturalistischen Schriftsteller der Ukraine und der USA romantisch-idealistische Tendenzen nicht komplett überwinden. Neben den drastischen, naturalistischen Bildern sind idealisierte Gestalten wahrzunehmen, die stark kontrastieren. Das erhöht die gesamte Expressivität von Werken.

In den literarischen Prozessen solcher Länder wie die Ukraine und die USA, wenn es um naturalistische Tendenzen geht, kann man nicht umhin, eine Reihe von gemeinsamen Zügen zu sehen. Außer den schon erwähnten sind folgende zu nennen: 1. ähnliche Themenstellung literarischer Werke, Schilderung der unteren Bevölkerungsschichten und Untergang der Einteilung der Literatur in „hohe und niedrige“; 2. Abschaffen des Tabus von den verbotenen Themen, was zur Demokratisierung der Literatur, Ausbreitung ihrer Thematik beiträgt; 3. Konzentriertheit auf dem simplen alltäglichen Menschen mit allen seinen Schwächen, ohne Rücksicht auf ideologische Richtlinien und Ansichten; 4. Fatalismus, der durch eigene Instinkte des Menschen, durch Erblichkeit und Umgebung verursacht ist; 5. Beschreibung der grässlichen, ekelerregenden, drastischen Bilder der Realität.

L. Hajewska schreibt, dass „es unmöglich ist, Elemente des Naturalismus und Realismus im Schaffen eines Schriftstellers zu unterscheiden“ [2, S. 463]. Das versteht sich am Rande, dass diese Richtung in purem Zustand überhaupt nicht existiert, außer den Werken des Schulprogramms wie „La Fille Elisa“ von Goncourts (1877), „Thérèse Raquin“ von E. Zola (1867), früheren Theaterstücken von Hauptmann [15, S. 7].

Die vergleichende Analyse des Schaffens von ukrainischen und amerikanischen Vertretern der naturalistischen Literaturrichtung liefert einen Beweis dafür, dass der literarische Weltprozess nach bestimmten objektiven Gesetzen entwickelt wird und allgemeinemenschliche geistige Intensionen widerspiegelt. Die Entwicklung der nationalen Literaturen kann dabei manche Korrekturen des literarischen Weltprozesses machen, neue Wege seiner Intensivierung vorschlagen, wovon das Schaffen von Schriftstellern zeugt, die zu verschiedenen nationalen literarischen Systemen angehörten.

Literaturverzeichnis:

1. Волков А. Натуралізм / А. Волков, М. Нефьодов // Лексикон загального та порівняльного літературознавства. – Чернівці : Золоті литаври, 2001. – С. 359–362.
2. Гаєвська Л. Натуралізм / Л. Гаєвська // Українська літературна енциклопедія : в 5 т. – К. : Укр. енциклопедія ім. М. Бажана, 1995. – Т. 3. – С. 463–464.
3. Гарленд Х. Крушение кумиров / Х. Гарленд // Писатели США о литературе : в 2 т. – М. : Прогресс, 1982. – Т. 1. – С. 176–190.
4. Голод Р.Б. Натуралізм у творчості Івана Франка: до питання про особливості творчого методу Каменяра / Р.Б. Голод. – Івано-Франківськ : Лілея-НВ, 2000. – 108 с.
5. Гонкуры Э. и Ж. Дневник: в 2 т. / Э. и Ж. Гонкуры. – М., 1964. – Т. 1. – 710 с.
6. Зарубежная литература XX века : учеб. для вузов / [Л.Г. Андреев, А.В. Карельский, Н.С. Павлова и др. ; под ред. Л.Г. Андреева]. – 2-е изд., испр. и доп. – М. : Высш. шк., 2004. – 559 с.
7. Золя Э. Собрание починений : в 26 т. / Эмиль Золя. – М. : Гос. изд-во худ. лит., 1966. – Т. 24. – 321 с.
8. Кебало М.С. Проблеми теорії та історії натуралізму останньої третини ХІХ століття в порівняльно-літературному аспекті : монографічне дослідження / М.С. Кебало. – Тернопіль : ТДПУ, 2002. – 92 с.
9. Леся Українка. Зібрання творів : у 12 т. / Леся Українка. – К. : Наукова думка, 1977. – Т. 9 : Записи народної творчості. Пісні, записані з голосу Лесі Українки. – 431 с.
10. Литература последней трети ХІХ века. Т. 4 : 1865–1900 (становление реализма) / ред. колл. : П. В. Балдицын (отв. ред.), М.М. Коренева. – М. : ИМЛИ РАН, 2003. – 992 с.
11. Литературная история Соединенных Штатов Америки : в 3 т. / [ред. : Спиллер Р., Торп У., Джонсон Т. Н., Кэнби Г. С.]. – М. : Прогресс, 1979. – Т. 3. – 639 с.
12. Мотыльова Т. К спорам о реализме ХХ века / Т. Мотыльова // Вопросы литературы. – 1962. – № 10. – С. 140–158.
13. Наливайко Д. Проблема натуралізму в українській літературі / Д. Наливайко // Літературознавство : матеріали ІІІ конгресу Міжнародної асоціації україністів. – К., 1996. – С. 118–130.
14. Поважна В. Розвиток української літературної критики у 80–90 роках ХХ ст. (До проблеми критеріїв і методу) / В. Поважна. – К. : Вища школа, 1973. – 268 с.
15. Ткачук М. Концепт натуралізму і художні шукання в «Бориславських оповіданнях» Івана Франка: навч. посіб. / М. Ткачук. – Тернопіль, 1997. – 66 с.
16. Франко І. Зібрання творів : у 50 т. / І. Франко. – К. : Наукова думка, 1980. – Т. 26 : Літературно-критичні праці (1876–1885). – 462 с.
17. Франко І. Зібрання творів : у 50 т. / І. Франко. – К. : Наукова думка, 1981. – Т. 29 : Літературно-критичні праці (1893–1895). – 663 с.
18. The Complete Short Stories and Sketches of Stephen Crane / ed. by T. Gullason. – Garden City (N.Y.) : Doubleday and co, 1.c., 1963. – 790 p.
19. Wertheim S. The Correspondence of Stephen Crane / S. Wertheim, P. Sorrentino. – N.Y. : Columbia University Press, 1988. – 457 p.

Анотація

**А. ВЕНГРИНОВИЧ, Н. ВЕНГРИНОВИЧ. ТИПОЛОГІЧНІ ОСОБЛИВОСТІ УКРАЇНСЬКОГО
ТА АМЕРИКАНСЬКОГО НАТУРАЛІЗМУ**

У статті окреслено генезу натуралістичного напрямку в українській та американській літературах та звернено увагу на відмінності та аналогії розвитку даного напрямку. Аналізуються інваріантні риси натуралізму в українській та американській літературах.

Ключові слова: натуралізм, сциєнтизм, монізм, спадковість, веритизм.

Аннотация

**А. ВЕНГРИНОВИЧ, Н. ВЕНГРИНОВИЧ. ТИПОЛОГИЧЕСКИЕ ОСОБЕННОСТИ
УКРАИНСКОГО И АМЕРИКАНСКОГО НАТУРАЛИЗМА**

В статье обозначен генезис натуралистического направления в украинской и американской литературе, обращено внимание на различия и аналогии развития данного направления, проанализированы инвариантные черты натурализма в украинской и американской литературе.

Ключевые слова: натурализм, сциентизм, монизм, наследственность, веритизм.

Summary

**A. VENHRYNOVYCH, N. VENHRYNOVYCH. TYPOLOGICAL PECULIARITIES
OF UKRAINIAN AND AMERICAN NATURALISM**

In the article it has been traced the genesis of naturalistic movement in the Ukrainian and American literatures and paid attention to the differences and analogies of the movement development. The invariant features of naturalism in the Ukrainian and American literatures have been analyzed.

Key words: naturalism, scientism, monism, heredity, veritism.